

Mitteilungen

des entomologischen

Vereines



Sitz: Wien, VII. Neubaugürtel Nr. 24-26.

Vereinsabende jeden Donnerstag. Gäste sind stets willkommen.
Die Mitteilungen erscheinen am ersten jeden Monats. Inserate frei.

= Alle Rechte vorbehalten. =

Inhalt: Entomologische Exkursionen. Vereinsnachrichten. Inserate.

Entomologische Exkursionen.

Von Em. Kysela.

Nachdem der Winter zu Ende gegangen, harret der Entomologe, der während dieser langen Zeit sich mit dem Ordnen seiner Ausbeute, sowie mit dem Instandsetzen seiner Gerätschaften beschäftigt hatte, und bemüht war, et, was ihm noch unbekanntes zu erfahren, mit Ungeduld der warmen Tage, wo die Natur aus ihrem langen Winterschlaf erwacht, und die Pflanzen beginnen zu sprossen. Um die se Zeit ist es, wo seine Lieblinge, welche in der rauhen Wintertzeit im sicheren Kestek gelagert waren, wieder zum Vorschein kommen. Endlich ist der Frühlingsmonat da, die Erde erwärmt sich und der Schnee schmilzt, das Gras sproßt und die Blattnospen öffnen sich. Die Brust des Entomologen schwillt in frohen Hoffnungen an kommende Tage, und der Sammler geht mit seinen Freunden auf die ihm wohlbekannten Plätze, um frohgemut, mit Beute beladen nach Hause zu kommen. So die Wissenden. Was soll aber der Anfänger machen, der trotz seiner tüchtigsten entomologischen Bücher und des aus ihnen geschöpften Wissens, draußen in der Natur, wenn er keinen mittheilsamen Freund hat, nicht weiß, wohin er seine Schritte lenken soll? Wenn er auch weiß, um welche Zeit die Schmetterlinge fliegen, oder die Raupen leben, oder ob sie

bei Tag oder Nacht zu suchen sind, so fehlt ihm doch die Kenntnis der Aufenthaltsplätze und der Gewohnheiten der Tiere, was er nur nach mühevoller Beobachtung und langer Zeit in Erfahrung bringt, wenn sich nicht ein erfahrener Freund seiner annimmt und ihm mit gutem Rat an die Hand geht. Wie viele Sammler sind aber mittheilsam? Ich glaube die wenigsten, ja es soll sogar so selbstsüchtige unter ihnen geben, daß sie beim zufälligen Zusammentreffen lieber das Sammeln lassen, um ja nichts zu verraten, bei solchen kann man natürlich auf eine Auskunft nicht rechnen.

Daß man, um ein guter Sammler zu sein, das Sehen lernt, ist eigentlich die Hauptsache, der entomologische Blick muß gekiebt werden, denn Sehen und Lernen ist einselbi. Das Sehen eines Naturfreundes ist von dem eines gewöhnlichen Ausflüglers sehr verschieden. Der Naturkundige muß sich fortwährend fragen: „Was siehst du?“ nämlich was fällt dir bei dem Ding, das du betrachtest, auf? Während, um ein Beispiel anzuführen, ein Laie, wenn er bei einem Schlehenstrauch vorbeigeht, der nicht ganz kahlgefrissen ist, an nichts denkt, höchstens daß er ihm seiner scharfen Dornen halber nicht zu nahe kommt, fällt dem sehenden Entomologen jedes angefrissene Blatt auf, er beschaut es, um aus der Form des Fraßes sich zu vergewissern, ob er von Raupen, Käpflarven oder Schnecken

herührt; er erkennt nach dem Verrothnen des Fraß-
randes dessen Alter, um dann zum Schluss zu ziehen,
ob die Raupe, wenn der Fraß von einer solchen Herührung,
noch vorhanden sein kann, er bemerkt auch nach kurzem
Beobachten eine Astverdickung, die ihm auffällt, und er
kennt bald, dass es sich um eine *Lotos. fulminea*-Raupe
handelt, trotz ihrer der Astrinde ungemein ähnlichen Fä-
bung und der dornähnlichen Auswüchse. Das Auge muß



Fig. 1. Huflattich (*Fussilago farfara*)

eben auf das Sehen, oder anders gesagt Beobachten ge-
übt werden, und wer das nicht lernt, bleibt ein Stümper
sein Leben lang. Da es aber für einen Anfänger ungemein
schwer ist, das richtige Beobachten gleich von Anfang an

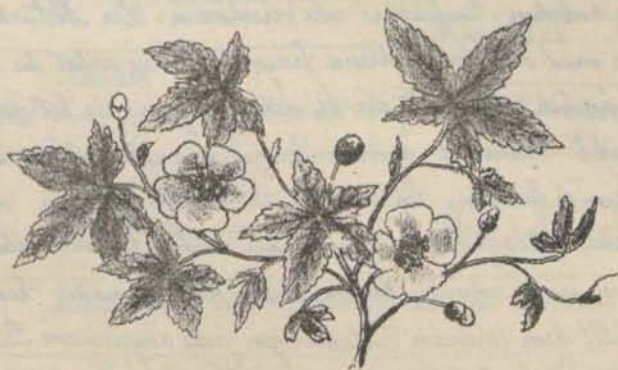


Fig. 2. Frühlingsfingerkraut.



Fig. 3. Heinklee (*Melilotus*)

ohne Anleitung zu üben, und, wie schon erwähnt, viele
Sammler nicht eben sehr mittheilsam sind, so will ich eben



Fig. 4. Niekendes Limkraut (*Silene nutans*) und
Taubenkropf (*Silene inflata*).

in diesen Thälern ihm ein wenig an die Hand gehen.

Ich will mit dir, entomologischer Freund, auf Wägen und Rainen, durch Busch und Hecken, im Laub- und Nadelwald, auf Wiesen und Triften wandern, die Plätze und Wasserläufe will ich mit dir durchsuchen, auf felsige Abhänge mit dir steigen, und ich hoffe, es wird dir bald die Entomologie, in die ich dich einführen will, gefallen und du wirst noch ein begeisterter Anhänger dieser Wissenschaft werden.

An Wägen, Rainen, Schutt und steinigten Plätzen.

Gehen wir auf dem Wege zu dem nahen Gebüsch, um den felsigen Abhang zu erreichen, so fallen gewiss jedem im ersten Frühjahr hier und da am kahlen Wegrande die gelben Blüten auf, welche auf kahllosen, beschuppten Stängeln stehen, es ist der Huflattich (Fig. 1), seine grünen Blätter kommen erst später nach. In der Nähe sieht man die röhrliehen Rasen des Frühlingsfingerkrautes (Fig. 2). Später erscheinen der Stinklee mit seinen Verwandten, die wilde Möhre (Fig. 3), ferner die Silenen (Fig. 4), und das Taubskraut (Fig. 5).



(Fortsetzung.)

Vereinsnachrichten.

Ausschusssitzung.

Am 16. Juni 1908 findet eine Ausschusssitzung statt, zu der bestimmt zu erscheinen die H. H. Ausschüsse dringend eingeladen werden. Eine separate Einladung wird nicht erfolgen.

Friedrich Harmuth, Obmann.

Außerordentliche Generalversammlung.

Bei der am 25. Juni 1908 stattfindenden a. o. General-

versammlung wurden folgende Funktionäre gewählt: Obmann, Schriftführer, Kassier, sowie je ein Stellvertreter, Bibliothekar, 3 Ausschüsse, 4 Ersatzmänner und 2 Revisoren. Letztere gehören nicht dem Ausschusse an. Die Wahl erfolgt nur mittels Stimmzettel, welche dieser Nummer beiliegen. Das Ergebnis der Wahl folgt in der nächsten Nummer.

Es sind 4 Anträge eingelaufen, über welche abgestimmt werden soll. Abstimmungsstempel liegen dieser Nummer bei, die Abstimmung kann jedoch auch während der General-Versammlung mündlich geschehen. Die schriftlichen Abstimmungen müssen bis 25. Juni 8^h Abends eingelaufen sein. Sollte die für 8^h einberufene Generalversammlung nicht beschlussfähig sein, so findet um 9^h eine zweite statt, welche bei jeder Stimmenanzahl beschlussfähig ist. Das Ergebnis der Abstimmung folgt in der nächsten Nummer.

Wir laden unsere Mitglieber ein, sich recht zahlreich an dieser a. o. Gen. Vers. zu beteiligen.

Antrag I.

Der immer mehr heranwachsende Verein stellt an die Ausschussmitglieder immer größere Anforderungen an Arbeit. Aus der Mitte der Mitglieder hat sich nun ein Komitee gebildet, das sich die Aufgabe gesetzt hat, für die kommenden Neuwahlen Herren als Kandidaten aufzustellen, die Gewähr dafür bieten, dass die Leitung des Vereins in den besten Händen ist; folgende Herren haben sich bereit erklärt, die Aufgabe der Leitung des Vereins zu übernehmen:

Im Namen des Komitee's schlage ich vor:

- | | |
|----------------------|---|
| Als Obmann: | Herren Friedrich Harmuth; |
| " - Stellvertreter: | " Rudolf Roschek; |
| " I. Schriftführer: | " Adolf Kibitz; |
| " II. " | " Max Gernat; |
| " I. Kassier: | " Thomas Wagner; |
| " II. " | " August Chaloupka; |
| " Bibliothekar: | " Karl Patitsky; |
| " I. Ausschuss: | " Johann Hoffmann; |
| " II. " | " Paul Ronnicke; |
| " III. " | " Josef Walsch; |
| " Ersatz Ausschüsse: | die H. H. Heinrich Berger, |
| | Franz Glaser, Karl Limbacher, Franz Horvorka. |

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [3_2](#)

Autor(en)/Author(s): Kysela Emanuel

Artikel/Article: [Entomologische Exkursionen. 5-7](#)